

3070400:0 3. Mai 2023

LANDESHAUPTSTADT



EG: 02.01.2023

über  
Herrn Oberbürgermeister  
Gert-Uwe Mende

80c *Leh 2.5.*

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,  
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

über  
Magistrat

und  
Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
Dr. Gerhard Obermayr

an die Stadtverordnetenversammlung

*30* April 2023

Den Wiesbadener ÖPNV nachhaltig sichern

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt vom 15.09.2022

Beschluss Nr. 0439 vom 29. September 2022

Vorlagen-Nr. ~~20~~-F-63-0082

*22*

Der Ausschuss möge beschließen:  
die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1) Wir danken allen Beschäftigten bei ESWE Verkehr, die in diesen Wochen unter großem, öffentlichem Druck ihren Dienst verrichten und ihr Bestmögliches geben, um die Fahrgäste gut an ihr Ziel zu bringen.

2) Wir bedauern die Probleme, die die durch den Personalengpass notwendig gewordene Fahrplanumstellung gerade für viele regelmäßige ÖPNV-Nutzer\*innen mit sich bringt. Wir unterstützen die ESWE in Ihren Bemühungen, die Auswirkungen zu begrenzen und baldmöglichst zum regulären Angebot zurückzukehren.

3) Wir verstehen die Bedeutung des Gehaltes für das Fahrpersonal, insbesondere auch im Vergleich zu anderen Kommunen und der Privatwirtschaft. Diese Frage ist wesentlich für die Zufriedenheit und den langfristigen Verbleib im Unternehmen. Diese Frage ist im Rahmen der tarifvertraglichen Entwicklung zu lösen. Wir unterstützen die Bemühungen von Belegschaft und Geschäftsführung, hier zu einer Verbesserung zu gelangen.

4) Wir stehen dem Einsatz größerer Fahrzeuge, beispielsweise Doppelgelenkbusse, positiv gegenüber, weil angesichts des strukturellen Fachkräftemangels mittelfristig nur so die für die Verkehrswende nötige Ausweitung der ÖPNV-Nutzung möglich erscheint. Wir bitten den Magistrat zu prüfen, welches Potenzial der Einsatz von größeren Fahrzeugen birgt und welche Schritte dafür beim Ausbau der Infrastruktur unternommen werden müssten.

Die ESWE Verkehrsgesellschaft teilt uns hierzu Folgendes mit:

Zu 3.)

Entsprechende Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft ver.di wurden aufgenommen.

Zu 4.)

Die meisten Gelenkbusse der aktuellen ESWE Verkehr-Flotte haben eine Länge von ca. 18 Metern. Einige neue bzw. neu bestellte Diesel-Gelenkbusse sind knapp 19 Meter lang.

Längere Busse mit einem Gelenk gibt es bis ca. 21 Meter Länge. Solche Busse können je nach Konfiguration, also Anzahl der Sitz- bzw. Stehplätze sowie der Türen bzw. abhängig von der Antriebsart, -anordnung und ggf. Batteriekapazität, ca. 15 bis 25 Prozent mehr Fahrgäste befördern als die vorhandenen 18 m-Busse. Doppelgelenkbusse mit ca. 25 Meter Länge bieten je nach Konfiguration bis zu 50 Prozent höhere Transportkapazitäten.

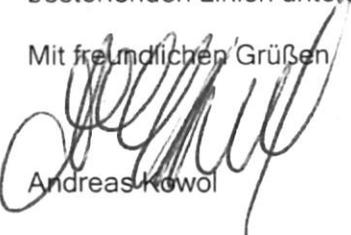
Für den Einsatz solch größerer Fahrzeuge ist zum einen die betriebliche Infrastruktur von ESWE Verkehr und zum anderen die Streckeninfrastruktur auf die größeren Dimensionen anzupassen. Neben der Länge der Busse sind auch die Schleppkurven zu berücksichtigen, die v. a. Auswirkungen auf die möglichen Einsatzgebiete (Linien) dieser Busse haben.

Die baulichen Gegebenheiten des Betriebshofs in der Gartenfeldstraße erlauben lediglich die Versorgung und Instandhaltung von Fahrzeugen mit einer Länge von bis zu 18,75 m. Längere Fahrzeuge erfordern größer dimensionierte Werkstatthallen und Arbeitsstände bzw. -gruben. Diese sind am heutigen Standort unter Vollbetrieb nicht herzustellen. Ein als fachlich sinnvoll angesehener Einsatz noch längerer Fahrzeuge kann daher erst erfolgen, nachdem durch einen zweiten Betriebshof die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen wurden.

Der Ausbau der Streckeninfrastruktur, sprich die Verlängerung und Anpassung von bestehenden Haltestellen und ggf. deren Peripherie, um das Andienen sowie das Ein- und Aussteigen sicher und barrierefrei zu ermöglichen, ist vielerorts aufgrund von Grundstückszufahrten, Baumbeständen, straßenbegleitenden Parkständen etc. nicht ohne Weiteres möglich. Die Schwierigkeit erhöht sich bei Haltestellen mit mehreren Haltepositionen hintereinander.

Im Rahmen der Neuaufstellung des Nahverkehrsplans werden die Potenziale für den Einsatz solch größerer Fahrzeuge sowie die Ausbaufähigkeit der Infrastruktur entlang der bestehenden Linien untersucht.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Kowol